

## **Semper idem Underberg AG Rheinberg**

### **Testatsexemplar**

Konzernlagebericht und Konzernabschluss  
für das Geschäftsjahr  
vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023  
sowie Bestätigungsvermerk des unabhängigen  
Abschlussprüfers

## Inhaltsübersicht

### Konzernlagebericht und Konzernabschluss

Konzernlagebericht

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapitalspiegel

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter [www.deloitte.com/de/UeberUns](http://www.deloitte.com/de/UeberUns).

## **Semper idem Underberg AG, Rheinberg**

### **Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022/2023**

#### **I. Grundlagen des Konzerns**

Der Konzern ist in der Produktion und im Vertrieb alkoholischer Getränke mit dem Schwerpunkt Spirituosen tätig. Die Umsatzerlöse werden mit Eigenprodukten (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Hubertustropfen, Grasovka) sowie im Distributionsmarken-Geschäft mit den Hauptmarken Amarula, Southern Comfort, Plomari sowie Bols erzielt.

Der Konzern bedient die folgenden Vertriebschienen:

- Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und Cash & Carry (C&C),
- Fachgroß- und Facheinzelhandel und Gastronomie,
- Handelsmarkengeschäft sowie den
- internationalen Vertrieb.

Die zur Produktion und Abfüllung benötigten Rohstoffe sowie Waren werden von der Underberg GmbH & Co. KG (Underberg KG) und dritten Lieferanten bezogen. Die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen erfolgt am Standort in Rüdesheim, die der Großflaschen bei der Santa Barbara Spirituosengesellschaft in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG.

#### **II. Wirtschaftsbericht**

##### **1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2022.

##### **a) Einzelhandel und Gastronomie**

(Quellen: Stat. Bundesamt Einzelhandel 2022; Lebensmittelpraxis/Trade Dimensions Top 30 LEH 2022; bevh E-Commerce 2022; Stat. Bundesamt Gastgewerbe 2022)

##### **Einzelhandel**

Im gesamten Jahr 2022 setzte der deutsche Einzelhandel preisbereinigt -0,6 % weniger und nominal 7,8 % mehr um als im Jahr 2021.

Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte in 2022 real -4,6 % weniger und nominal +5,6 % mehr um als im Vorjahr. Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln stiegen die Umsätze in 2022 real um +2,0 % und nominal um +8,8 %. Darunter verzeichnete das größte Umsatzminus der Internet- und Versandhandel mit real -8,5 % und nominal -3,6 %.

Das jährliche Top 30-Ranking von NielsenIQ Tradedimensions und Lebensmittel Praxis zur Entwicklung der Lebensmittelhandelsunternehmen in Deutschland zeigt vor allem eines: Die Konzentration geht weiter. Die vier großen Handelsgruppen Edeka, Rewe, Aldi und die Schwarz-Gruppe halten jetzt zusammen einen Marktanteil am Umsatz des LEH von 76,0 %. Dieser Anteil stieg in den letzten vier Jahren um immerhin noch einmal 6 %. Die Top 30 haben in 2022 eine auffallend hohe Steigerungsrate beim Umsatz von 7,7 % im Vergleich zum Vorjahr mit 2,5 %.

Stärkstes Handelsunternehmen im deutschen LEH bleibt die Edeka-Gruppe (Umsatz: Mrd. EUR 72,8, +5,8 % vs. VJ), auf Platz 2 folgt die Rewe-Gruppe (Umsatz: Mrd. EUR 61,0 +8,1 % vs. VJ), Platz 3 belegt die Schwarz-Gruppe (Umsatz: Mrd. EUR 52,7, +8,9 % vs. VJ) und die Aldi-Gruppe folgt auf Platz 4 (Umsatz: Mrd. EUR 32,1, +8,8 % vs. VJ).

Der Discount hat von der Entwicklung (Inflation, Kaufkraftverlust, Krisen, Kaufzurückhaltung) profitiert (Steigerungsrate 8,3 %, im Vergleich zum Vorjahr 2,1 %).

## **Onlinehandel**

Der deutsche E-Commerce konnte 2022 nicht an die hohen Vorjahresumsätze anknüpfen. Nominal fiel der Brutto-Umsatz mit Waren im E-Commerce in 2022 um 8,8 % auf Mrd. EUR 90,4 nach Mrd. EUR 99,1 im Vorjahr. Gleichzeitig konnten die Umsätze mit digitalen Dienstleistungen wie Urlaubsbuchungen oder Konzertticketverkäufen nach den Lockdowns der ersten Pandemiejahre deutlich um 39,9 % auf Mrd. EUR 11,25 aufholen (Vorjahr: Mrd. EUR 8,0). Insgesamt resultierte ein Branchenumsatz von Mrd. EUR 101,7 (2021: Mrd. EUR 107,1). Zuzüglich Umsätzen, die per Telefon, Fax oder anderen Bestellmedien erzielt wurden, lag der Gesamt-Umsatz 2022 bei Mrd. EUR 102,7.

Verglichen mit den Umsätzen vor Corona (2019) lag der Onlinehandel mit Waren in 2022 noch immer 24,5 % im Plus. Dienstleistungen sind mit einem Rückstand von 42,2 % im Vergleich zu 2019 hingegen noch weit davon entfernt, das Niveau der Vor-Corona-Jahre zu erreichen.

Der Anteil des E-Commerce mit Waren am gesamten Einzelhandel im engeren Sinn (inkl. Lebensmittel, aber ohne Apotheken-Umsätze) ging 2022 auf 11,8 % zurück (2021: 14,3 %). Betrachtet man nur den Anteil am Nonfood-Handel, liegt der Marktanteil des E-Commerce mit 15,4 % ebenfalls unter den im vergangenen Jahr erzielten rund 20 %.

Bei differenzierter Betrachtung zeigt sich, dass die Umsatzentwicklung je nach Warengruppen und Versandertypen auseinanderläuft. Ein absolutes Wachstum von z.T. mehr als Mio. EUR 100 konnten Warengruppen erzielen, die einen akuten, nicht einfach aufschiebbaren Bedarf decken, wie z.B. Haushaltsgroßgeräte oder Spielwaren. Hingegen sparten die Verbraucher an typischen Impulskäufen. Die Spanne reicht so auf Ganzjahressicht von einem Umsatzplus von 6,4 % für Tierbedarf, gefolgt von +3,5 % für Medikamente und +1,3 % für Lebensmittel bis zu einem Minus von 16,6 % für Schuhe sowie jeweils -12,8 % für Bekleidung und Bücher, inklusive E-Books und Hörbüchern.

Der Onlinehandel startete 2022 zunächst robust mit zweistelligen Wachstumsraten und fiel bei Kriegsausbruch in der Ukraine schlagartig ins Negative. Besonders bei Mode, Hobby und Freizeit sowie Unterhaltungselektronik brechen aktuell Spontaneinkäufe weg. Umsätze mit alltäglichen Bestellungen von Lebensmitteln, Beautyprodukten oder Medikamenten, die in der Pandemie verstärkt in den E-Commerce gewandert sind, sind hingegen stabil geblieben.

## **Gastronomie**

Das Gastgewerbe in Deutschland gewann im Jahr 2022 preisbereinigt (real) +45,4 % gegenüber dem Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, stieg der Umsatz nicht preisbereinigt (nominal) um +55,7 %. Die Beherbergungsunternehmen gewinnen 2022 preisbereinigt +63,8 % und nominal +76,7 % an Umsätzen. Der Umsatz in der Gastronomie wuchs in 2022 preisbereinigt um +38,7 % und nominal um +48,3 % gegenüber 2021. Innerhalb der Gastronomie lag der Umsatz der Caterer preisbereinigt um +32,4 % und nominal um +41,8 % über dem Wert des Vorjahres.

### **b) Spirituosen in Deutschland**

(Quelle: BSI Aktuell Pressemitteilung Nr. 5/2023, 19.06.2023)

Die sogenannte „Zeitenwende 2022“ brachte auch im deutschen Spirituosenmarkt Unsicherheit mit sich. Zwar gehörten Spirituosen im Jahr 2022 erneut zu den umsatzstarken Warengruppen im LEH (Distribution rund 76 %) – jedoch bei leicht rückläufiger Nachfrage. Die Stabilität des Spirituosenkonsums 2022 bei rund 724 Millionen Flaschen à 0,7 Liter ist insbesondere auf die leicht steigende Nachfrage in weiteren Distributionskanälen wie Gastronomie, Fachhandel etc. zurückzuführen (rund 24 %). Auch wenn der Spirituosenmarkt relativ stabil ist, gehen die Nachwehen der Pandemie, die Energiekrise und die Inflation auf Herstellerseite einher mit einer deutlich eingeschränkten Planungssicherheit. Die Möglichkeit nachhaltiger Entscheidungen in Bezug auf Investitionen, Innovation und Arbeitsplatzhaltung sind deutlich erschwert. Die Unsicherheit am Markt und die Schwierigkeit langfristiger Analysen zeigen sich auch anhand der Daten zu Käuferreichweite und Verbraucherstimmung. So kauften im Jahr 2022 rund 67 % aller Haushalte in Deutschland mindestens einmal Spirituosen ein (Käuferreichweite). Reichweitenverluste zum Vorjahr gehen – nach Angaben der GfK SE – über alle Haushalte hinweg – mit einem Schwerpunkt bei jüngeren Haushalten.

Nach Analysen der Marktforschung Circana (vorher: Information Resources GmbH) sank der Absatz an Spirituosen im LEH (inklusive Aldi/Lidl/Norma) im Jahr 2022 um 2,2 % auf rund 551 Millionen Flaschen à 0,7 Liter.

Der Konsum pro Kopf von Spirituosen lag 2022 wie 2021 bei rund 5,2 Liter Fertigware.

Die zusätzlichen Herausforderungen seit dem Ukraine-Krieg 2022 in Europa und weltweit haben auch in Deutschland zu signifikanten Beeinträchtigungen der Lieferketten und der Rohstofflieferungen geführt. Überdies kämpft Deutschland mit steigenden Energiepreisen und Inflation. Auch im Jahr 2023 ist Deutschland von einer Normalisierung der wirtschaftlichen Lage noch weit entfernt. Insbesondere die enormen Preissteigerungen für Rohstoffe, Glas, Transport und die Energieversorgung beschäftigen die Spirituosenbranche weiterhin nachhaltig. Für die Mitglieder des BSI ist die Konsumentenstimmung von besonderer Bedeutung. Aufgrund der derzeitigen Situation äußert sich diese zum Teil auch durch Konsumverzicht.

### **c) Spirituosen im Lebensmittelhandel**

(Quelle: Nielsen Spirituosen-Gesamtmarkt LEH+DM+C&C 2022)

Laut Nielsen sank der Spirituosenumsatz in 2022 um -2,0 % gegenüber dem Vorjahr. Das aktuelle Umsatz-Volumen liegt bei Mio. EUR 4.896. Das aktuelle Absatzvolumen liegt bei 554 Mio. Flaschen und liegt damit um -20 Mio. Flaschen unter dem Vorjahr.

Auf den Lebensmittel-Einzelhandel inkl. Aldi und Drogeriemärkte entfallen Mio. EUR 4.450 Umsatz, das sind rund 90,9 % des von Nielsen abgebildeten Umsatzes an Spirituosen.

Auch im Jahr 2022 zeigten sich im Lebensmittel-Einzelhandel unterschiedliche Entwicklungen bei den **Segmenten für Spirituosen**. Die nachfolgend genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmittel-Einzelhandel + Drogeriemärkte + Cash & Carry.

**Die Top 3 Spirituosen-Segmente** im deutschen Handel und ihre Entwicklung:

1. **Süße Liköre** sind weiterhin auf Platz 1 und sind bzgl. des Markt-Absatzanteils von 17,4 % auf 17,1 % leicht gesunken.
2. **Wodka** behauptet seine starke Position als zweitgrößtes Spirituosensegment mit 14,3 % Absatzanteil und hat gegenüber dem Vorjahr (2021: 14,4 %) einen leichten Verlust von -0,1 %-Punkten zu verzeichnen.
3. **Kräuterliköre** belegen auch in 2022 Platz 3 mit einem Markt-Absatzanteil von 11,6 % (-0,4 %-Punkte).

## 2. Geschäftsverlauf

### Absatz-/Umsatzentwicklung Inland

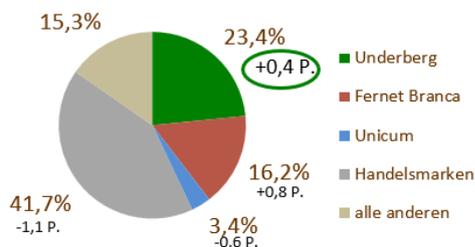
(Quelle: Nielsen Warengruppenübersichten LEH+DM+C&C 2022, Markenbekanntheit gemäß F+I Marktforschung April 2022)

Die von uns vertriebenen Marken sind im von Nielsen analysierten Lebensmittelmarkt sehr gut positioniert und wir haben erneut eine Reihe von Produkten unter den Top-Spirituosen-Marken platziert. Die genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmitteleinzelhandel + Aldi + Drogeriemärkte + Cash & Carry im Gesamtjahr 2022.

#### Underberg

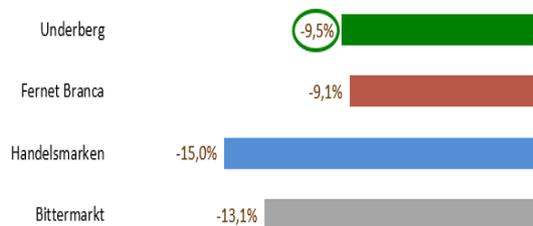
##### Marktanteil Umsatz

##### Bittermarkt



##### Absatzentwicklung

##### Bittermarkt

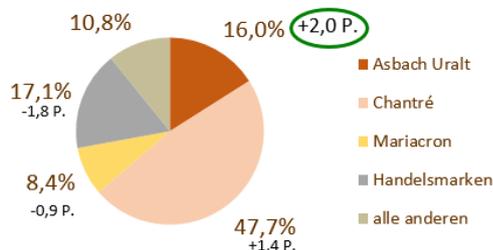


- Marktanteil Umsatz: 23,4 %
- Marktführer in der Kategorie Kräuterbitter
- Underberg verliert Absatz, wenngleich weniger stark als der Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit: 83,7 %

#### Asbach

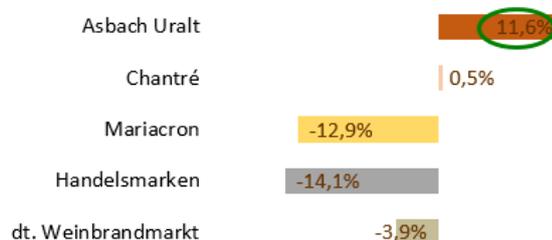
##### Marktanteil Umsatz

##### Deutscher Weinbrandmarkt



##### Absatzentwicklung

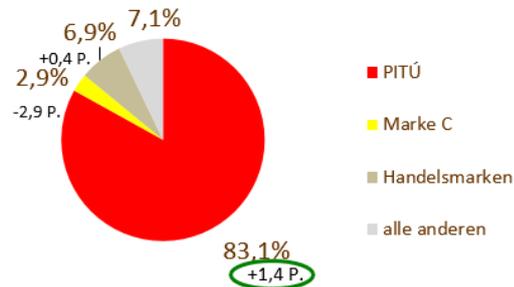
##### Deutscher Weinbrandmarkt



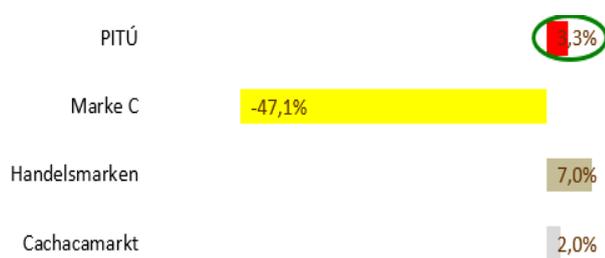
- Marktanteil Umsatz: 16,0 %
- Asbach Uralt wächst stark im Gegensatz zu anderen sinkenden Marken im rückläufigen Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit: 86,8 %

## PITÚ

### Marktanteil Umsatz Cachaca-Markt



### Absatzentwicklung Cachaca-Markt



- Marktanteil Umsatz: 83,1 %
- PITÚ ist unangefochtener Marktführer in der Kategorie Cachaca
- PITÚ wächst im Absatz stärker als der Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit: 42,4 %

### Absatz-/Umsatzentwicklung Ausland

Auf Basis der New-Balance-Strategie und einer ausgebauten Organisationsstruktur konnte der Umsatz im internationalen Bereich von Mio. EUR 17,8 auf Mio. EUR 20,8 gesteigert werden.

Durch den Ausbau des On-Trade- und Retailgeschäfts und den Einsatz von Brand-Ambassadoren konnten die Lieferungen in die USA um mehr als 70 % gesteigert werden. Das Skandinavien-Geschäft entwickelt sich stetig positiv.

Global Travel Retail zeigt sich gut erholt nach der Corona-Pandemie. Zusätzliche Partner konnten in Europa und Asien akquiriert werden.

Der europäische Markt entwickelt sich ebenfalls sehr positiv. Neue Märkte sind in Afrika dazugekommen.

XuXu erfreut sich weltweit wachsender Beliebtheit, wodurch das fehlende Russlandgeschäft fast kompensiert werden konnte.

## **Markenausbau, Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen**

Die Semper idem Underberg AG und ihre Tochtergesellschaften produzieren und vertreiben Premium-Spirituosen. Das Markenportfolio umfasst nationale und internationale Premiummarken mit höchstem Qualitätsanspruch. Starke und vertrauenswürdige Marken zeichnen das Unternehmen aus. Der Fokus liegt auf den Kernmarken Underberg, Asbach, Pitú und St. Hubertus-Tropfen sowie auf starken Vertriebsmarken. Insgesamt deckt das Unternehmen mit seinem Portfolio aus Eigen- und Vertriebsmarken die Kernkategorien des Spirituosenmarktes ab.

Das Jahr 2022/2023 war gekennzeichnet durch weitere entscheidende Schritte zur Modernisierung der Markenklassiker. Dabei wurden die Neupositionierungen der Traditionsmarken geschärft und durch innovative Markenimpulse wie überraschende Inszenierungen, lifestyleige Kooperationen und Produktinnovationen in Szene gesetzt. Trotz begrenzter Ressourcen im Beschaffungsmarkt ist es gelungen, auf den Markenklassikern zweistellig zu wachsen und gezielt Produktinnovationen am Markt zu platzieren.

Für die Marke Underberg wurde im Jahr 2022/2023 die Modernisierungsstrategie fortgesetzt. Die im Jubiläumsjahr 2021 lancierte Pop-Art Kräuterwelt wurde unter dem Claim „*Explore the magic world of herbs*“ weiterentwickelt und um aktuellen Content ergänzt. Auch wurde das Underberg Stammhaus verstärkt genutzt zur Präsentation als moderne Marke mit Heritage. Der komplette Markenauftritt inklusive der modernisierten ikonischen Flasche wurde international ausgerollt. Neue Markenbotschafter für den internationalen Bereich wurden für die Marke verpflichtet. Kernmaßnahmen in Deutschland waren eine digitale Bewegtbild-Kampagne sowie neue Influencer-Kooperationen aus dem Bereich Outdoor, Food und Musik. Unter dem Motto „U' zapft is“ wurden zudem reichweitenstarke Aktivierungen zum Münchner Oktoberfest in Kooperation mit dem bekannten P1 Club & Bar durchgeführt. Die Kooperation mit der schwedischen Metal Band Amon Amarth wurde im Zuge der Europa- und US-Tour im Sommer 2022 mit einer Special Edition sowie LEH- und Gastroaktivierungen international ausgebaut. Im Rahmen der Kooperation mit der US-amerikanischen Snowboard-Firma Burton wurde ein limitiertes Underberg x Burton Mine 77 Board lanciert.

Im Jahr 2022/2023 setzte die Marke Asbach erfolgreich auf ihre Positionierung als Premium Mix Spirituose mit Kultstatus und unterstrich dies durch zahlreiche Aktivierungen. Das neue Kabel-Eins-Format „Asbach Deutschlands bester Partykeller“ im TV erwies sich als „perfect Match“, zudem wurde das eigene Branded-Entertainment-Format „Asbach Comedy Stammtisch“ mit Markus Krebs gestartet. Die erstmalige Aktivierung von Asbach auf dem Parookaville-Festival in Weeze sorgte mit der kultig-kreativen Inszenierung des „Asbach-Uraltersheims“ für hohe Aufmerksamkeit. Flankiert wurden die Formate mit einer limitierten Design Edition in Kooperation mit drei renommierten Street Artists, deren Werk auch das Brand Home in Rüdesheim schmückt. Zudem wurde die Line Extension Asbach Coffee-Cream, kultig inszeniert als ein cremiges „Likörchen“, im Herbst 2022 lanciert.

Das Jahr 2022/2023 war für Pitú das Jahr der Maracuja: Unter dem Motto „Flavour your Caipi“ wurde die trendige Superfruit Maracuja (Passionfruit) in den Varianten Flavoured Passionfruit Cachaca als Easy Mix und als fertig gemixte Passionfruit Caipi in der Dose lanciert. Damit folgte die Marke erfolgreich der Strategie, moderne Taste Experience auf unterschiedlichen Verwendungsanlässen für Caipirinha anzubieten. Zudem präsentierte sich die Marke auf dem neuen San Hejmo Festival der Parookaville-Macher in Weeze und im Rahmen einer Media-Kooperation mit der Erlebnismarke Mydays auf reichweitenstarken TV-Kanälen.

Die Marke St. Hubertus aus dem Bereich St. Nikolaus war durch die Entwicklung am Beschaffungsmarkt sowie durch steigende Cost of Goods im Laufe des Jahres am stärksten betroffen. Insofern standen in 2022/2023 die Fokussierung im Bereich Sortiment und Aktivierung sowie die Aussteuerung nach Marge und Preis im Vordergrund.

Im Jahr 2022/2023 wurden folgende internationale Distributionsmarken in das nationale Produktsortiment aufgenommen:

TAMBOVSKAYA VODKA (Mai 2022)

ROOSTER ROJO und KAH-TEQUILA (Oktober 2022)

CUTTY SARK BLENDED SCOTCH WHISKY (Dezember 2022)

THE IRISHMAN IRISH WHISKEY (Januar 2023)

Die Gesellschaft nutzte das Momentum des durch den Importstopp stark betroffenen russischen Vodka-Marktes zur Dynamisierung der finnischen Premium-Vodka-Marke KOSKENKORVA, deren Absatz verdreifacht werden konnte, und nahm zusätzlich für das Mainstream-Segment die lettische Vodka-Marke TAMBOVSKAYA auf, die aus dem Stand über 125.000 Flaschen absetzte.

Zudem wurde in den Trendkategorien IRISCHER Whisky und TEQUILA das Portfolio erweitert, auch vor dem Hintergrund allozierter Verfügbarkeit vs. anhaltender Marktnachfrage.

Speziell für den Fachhandels-Kanal und den E-Commerce wurde das Spezialitäten-Sortiment um folgende Marken ergänzt:

AMARULA GIN (Oktober 2022)

KM 1 – Small Batch Craft Gin, Rum, Vodka (Oktober 2022)

MUNTANER – Vermuts (Oktober 2022)

DESTLAT ARTESANAL – Klare Obstbrände in Bio-Qualität (Januar 2023)

Im Jahr der Einführung erwartet der Konzern jeweils nur geringe Umsatzbeiträge bei Neueinführungen.

### 3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Semper idem Underberg AG Konzern verwendet wie in den Vorjahren die nachfolgend beschriebenen Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns.

#### a) Finanzielle Leistungsindikatoren

Zentrale Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse (excl. Branntweinsteuer), bereinigtes EBITDA (inkl. Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen) und bereinigte EBITDA-Marge (bereinigtes EBITDA bezogen auf die Umsatzerlöse excl. Branntweinsteuer) sowie der Absatz in Liter, die sich wie folgt entwickelten:

		Ist 2022/2023	Prognose 2022/2023
Umsatzerlöse (excl. Branntweinsteuer)	Mio. EUR	145,2	151,0
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	11,6	12,1
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	8,0	8,0
Absatz	Mio. l	20,8	22,0

Alle finanziellen Leistungsindikatoren liegen leicht (Absatz/Umsatz) bis moderat (EBITDA bereinigt) unter der ursprünglichen Prognose. Ursache ist die hohe Inflation und teilweise Kaufzurückhaltung als Folgen des Ukraine Kriegs, was in dieser Form nicht in der Prognose berücksichtigt war. Insbesondere die gestiegenen Energiekosten haben die Rohstoffe wie u.a. Glas, Alkohol oder Zucker sowie Produktions- und Logistikkosten erheblich verteuert. Diese Kostensteigerungen konnten durch bestehende Preisvereinbarungen nur mit Verzögerung an den Handel weitergegeben werden, was sich im Ergebnis widerspiegelt.

Das EBITDA ist ein bereinigtes EBITDA. Im Vorjahr wurden Mio. EUR 0,8, die vor allem Umzugskosten im Zusammenhang mit der Verlagerung der Produktion betreffen sowie die außerordentliche Zuführung des verbliebenen Unterschiedsbetrages aus den Pensionen, bereinigt. Im Geschäftsjahr wurde das EBITDA um Mio. EUR 3,0 bereinigt, die ausschließlich die inflationsbedingt erhöhte Sonderzuführung zu den Pensionsrückstellungen betreffen.

#### b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

		Prognose 2022/2023	2022/2023
Mitarbeiter im Durchschnitt	Anzahl	220	229

Die Mitarbeiterzahl liegt geringfügig unter unserer im Vorjahr formulierten Erwartung in Höhe von 229 Mitarbeitern. Offene Vakanzen konnten zum Teil nur mit Verzögerung neu besetzt werden.

## 4. Lage

### a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Branntweinsteuer) und der Rohertrag (Umsatzerlöse nach Abzug der Branntweinsteuer und Bestandsveränderung abzüglich Wareneinsatz) haben folgende Entwicklung genommen:

		<u>2022/2023</u>	<u>2021/2022</u>
Umsatzerlöse	Mio. EUR	145,2	141,0
Rohertrag	Mio. EUR	54,2	50,6

Die Rohertragsmarge (Rohertrag zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) beträgt bei einer Bestandserhöhung sowie deutlich gestiegenem Wareneinsatz unverändert 36,5 % wie im Vorjahr. Bedingt durch Fokussierung im Produktmix sowie in den Vertriebskanälen konnte die Rohertragsmarge stabil gehalten werden.

Die Brutto-Umsatzerlöse im Geschäftsjahr in Höhe von Mio. EUR 213,6 haben sich um Mio. EUR 1,1, d.s. 0,5 %, nur leicht zum Vorjahr erhöht. Gegenüber dem Vorjahr gibt es im Bereich der Eigenprodukte inkl. Handelsmarken einen Umsatzanstieg von Mio. EUR 12,4, während sich die Distributionsmarken um Mio. EUR 10,2 verringert haben. Die Sonstigen Umsatzerlöse sind von Mio. EUR 11,8 um Mio. EUR 1,1 auf Mio. EUR 10,7 leicht gesunken. Gegenläufig zur Entwicklung der Umsatzerlöse haben sich die Branntweinsteueraufwendungen um Mio. EUR -3,1, d.s. 4,3 %, reduziert. Insgesamt sind die Umsatzerlöse von Mio. EUR 141,0 auf Mio. EUR 145,2 gestiegen.

Der Anstieg des Materialaufwands beträgt Mio. EUR 6,3 und ist aufgrund der gestiegenen Rohstoffkosten mit 7,2 % prozentual deutlich höher als der Anstieg der Umsätze.

Das unbereinigte EBITDA beläuft sich auf Mio. EUR 8,6 nach Mio. EUR 12,0 im Vorjahr. Die unbereinigte EBITDA-Marge hat sich von 8,5 % auf 5,9 % verringert.

Während das Betriebsergebnis mit Mio. EUR 2,4 um Mio. EUR -4,0 unter dem Vorjahr liegt, hat sich das Beteiligungsergebnis inkl. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen um Mio. EUR 0,2 leicht gegenüber dem Vorjahr verbessert. Ebenso hat sich das Zinsergebnis um Mio. EUR 0,9 gegenüber dem Vorjahr verbessert. Daraus ergibt sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von Mio. EUR 2,3, das im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR -2,9 gesunken ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um Mio. EUR -1,2 unter dem Vorjahr, was an höheren Auflösungen im Bereich der sonstigen Rückstellungen lag. Daneben ergaben sich im Geschäftsjahr aufgrund der außerplanmäßigen Zuführungen keine Auflösungen in den Pensionsrückstellungen.

Innerhalb der weiteren betrieblichen Aufwendungen sind die Personalkosten um Mio. EUR 5,7 und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um Mio. EUR 0,4 gestiegen, während sich auch die Abschreibungen um Mio. EUR 0,4 erhöht haben. Die Erhöhung der Personalkosten resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Mitarbeiter sowie der inflationsbedingt erhöhten Sonderzuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von Mio. EUR 3,0. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich insbesondere aufgrund gesteigener Vertriebs- und Marketingaufwendungen erhöht.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund gesteigener Erträge aus assoziierten Unternehmen und Beteiligungserträge um Mio. EUR 1,1 verbessert. In diesem Zusammenhang hat sich der Zinsaufwand vor dem Hintergrund gesunkener Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen rückläufig entwickelt. Der Zinsertrag ergibt sich im Wesentlichen aus Zinsen von verbundenen Unternehmen, vor allem aus der Underberg GmbH & Co. KG. Im Geschäftsjahr ist im Beteiligungsergebnis ein Ergebnis aus assoziierten Unternehmen aus der Peter Zwack & Consorten Handels-AG in Höhe von Mio. EUR 1,9 enthalten (Vorjahr: Mio. EUR 2,1).

Das Jahresergebnis der Muttergesellschaft vor Ergebnisabführung an die Underberg GmbH & Co. KG beträgt zum 31. März 2023 Mio. EUR 4,1 (Vorjahr: Mio. EUR 2,2). Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich vor Berücksichtigung der Abführung des Jahresüberschusses der Muttergesellschaft an die Underberg GmbH & Co. KG auf Mio. EUR 0,7 nach Mio. EUR 4,3 im Vorjahr. Die Ergebnisentwicklung liegt aufgrund der gestiegenen Rohstoffkosten unter unseren Erwartungen, auch wenn das Jahresergebnis der Muttergesellschaft aufgrund der hohen Ausschüttungen aus anderen Tochtergesellschaften deutlich über dem Vorjahr liegt.

Nach Berücksichtigung des mit der Underberg GmbH & Co. KG bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag von Mio. EUR 3,4 (Vorjahr: Konzernjahresüberschuss Mio. EUR 2,1).

## **b) Finanzlage**

Zum 31. März 2023 standen dem Konzern insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von Mio. EUR 3,3 zur Verfügung, von denen Mio. EUR 3,2 zum Stichtag nicht genutzt wurden. Die Finanzierungslinien sind nicht befristet. Zusätzlich wird durch Factoring Liquidität geschaffen. Aufgrund des Geschäftsverlaufs schwankt die Ausnutzung der Kreditlinien während des gesamten Geschäftsjahres. Der geringste Liquiditätsstand ist im Februar.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR -2,3. Der operative Cashflow speist sich dabei maßgeblich aus dem um Abschreibungen korrigierten Konzernergebnis vor Ergebnisabführung.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 3,5. Er wird im Wesentlichen aus den Zinseinzahlungen von Mio. EUR 2,2 sowie erhaltenen Dividenden in Höhe von Mio. EUR 2,2 bestimmt. Gegenläufig wirken sich die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von Mio. EUR -0,8 aus.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit erfolgte die Tilgung alter Anleihen in Höhe von Mio. EUR 41,4. Eine neue Anleihe wurde in Höhe von Mio. EUR 45,0 aufgenommen. Zusammen mit Zinszahlungen (Mio. EUR 4,1) und anderen Posten beläuft sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf Mio. EUR -6,4.

Der Finanzmittelfonds des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr dadurch von Mio. EUR 26,6 auf Mio. EUR 21,4 verringert.

### **c) Vermögenslage**

Die Bilanzsumme beträgt Mio. EUR 210,2 und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Konzern-Eigenkapital ist um 9,6 % gesunken. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen das negative Konzernergebnis sowie die Ausschüttung an die fremden Gesellschafter.

Das Konzernvermögen besteht zu 40 % aus Anlagevermögen und zu 60 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird vornehmlich durch immaterielle Vermögensgegenstände sowie die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen geprägt. Das Umlaufvermögen besteht im Wesentlichen aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen, insbesondere die Gesellschafterin, sowie aus den Vorräten und liquiden Mitteln.

Das Anlagevermögen hat sich von Mio. EUR 86,1 auf Mio. EUR 83,7 verringert. Die rückläufige Entwicklung um Mio. EUR 2,1 bei den immateriellen Vermögensgegenständen und um Mio. EUR 0,6 bei den Sachanlagen ist auf die planmäßige Abschreibung zurückzuführen, die nicht durch wesentliche Investitionen kompensiert worden ist. Die Finanzanlagen bewegen mit einer Erhöhung von Mio. EUR +0,3 auf Vorjahresniveau.

Während sich das Anlagevermögen rückläufig entwickelt hat, hat sich das Umlaufvermögen um Mio. EUR 2,4 erhöht. Während sich die Vorräte nur um Mio. EUR 1,2 erhöht haben, beruht diese Entwicklung vornehmlich auf der Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um Mio. EUR 3,9 auf Mio. EUR 43,9. Des Weiteren sind die sonstigen Vermögensgegenstände aufgrund von Steuererstattungsansprüchen um Mio. EUR 2,7 auf Mio. EUR 8,6 Mio. gestiegen.

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag Mio. EUR 21,4 (Mio. EUR -5,2).

Auf der Kapitalseite stellen die Rückstellungen 19 % der Bilanzsumme dar. Sie sind u.a. aufgrund der außerplanmäßigen Erhöhung der Pensionsrückstellungen um Mio. EUR 2,7 gestiegen.

Die Verbindlichkeiten nehmen 53 % der Bilanzsumme ein. Dabei ist der Ausweis insbesondere durch die Anleihen geprägt, die aufgrund der neu emittierten Anleihe um Mio. EUR 4,1 gestiegen sind. Neben dem Nominalbetrag der Anleihen sind hier auch abgegrenzte Zinsen enthalten. Daneben haben sich ebenfalls die Verbindlichkeiten aus Lieferungen um Mio. EUR 0,5 sowie die sonstigen Verbindlichkeiten um Mio. EUR 0,2 erhöht, während sich die Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern mit Mio. EUR 10,3 rückläufig entwickelt haben. Die Bankverbindlichkeiten liegen nahezu unverändert bei Mio. EUR 0,1.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich planmäßig um Mio. EUR -0,6 verringert.

Die passiven latenten Steuern betragen zum Stichtag Mio. EUR 3,9 (Vorjahr: Mio. EUR 3,5).

#### **d) Investitionen**

Im Rahmen der Standortverlagerung von Berlin nach Rüdesheim wurde im Geschäftsjahr im Wesentlichen in Sachanlagen investiert. Die Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen betragen Mio. EUR 0,9 und entfallen mit Mio. EUR 0,3 auf Technische Anlagen und Maschinen, mit Mio. EUR 0,3 auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung und mit Mio. EUR 0,2 auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt das Verhältnis von Investitionen zu Abschreibungen im Geschäftsjahr 24 %.

#### **e) Personal**

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2022/2023 betrug im Konzern 220 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr mit 186 Mitarbeitern.

Mit engagierten und kompetenten Mitarbeitern und mit starken Marken sind wir ein starker Vertriebspartner für Premium-Spirituosen in Deutschland. Um unsere Ziele zu erreichen, verfolgen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern die Unternehmensvision 2031. Im Mittelpunkt unseres nachhaltigen Handelns stehen dabei der Mensch, der Genuss, die Marke, die Mitarbeiter und die Wertschätzung. Hierbei legen wir Wert auf die Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“, was durch eine wiederholte Zertifizierung dokumentiert wurde.

## **f) Konzerngesellschaften**

Das operative Geschäft des Konzerns wird in hohem Maße durch die Diversa Spezialitäten GmbH ausgeübt; wir verweisen diesbezüglich auch auf die nachstehenden Ausführungen im Chancen- und Risikobericht. Das aktive Geschäft des Konzerns wird daneben auch weiterhin durch die Semper idem Underberg AG, Asbach GmbH und die Underberg do Brasil Industria De Bebidas, Rio de Janeiro/Brazilien, ausgeübt.

Das Tochterunternehmen Gurktaler AG, Wien/Österreich, hält mittelbare Beteiligungen an der P. Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, sowie an weiteren Gesellschaften. Zudem hält der Konzern 25,0 % der Gesellschaftsanteile an der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark.

## **g) Sonstiges**

Die Muttergesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, über einen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag verbunden.

## **III. Chancen- und Risikobericht**

### **Risikomanagementziele und -methoden**

Ein individuelles Risikomanagementsystem besteht für alle wesentlichen Bereiche des Konzerns.

Insbesondere Risiken, die aus Preisänderungen, Forderungsausfällen sowie aus Zahlungsstromschwankungen resultieren und sich damit auch auf die Liquidität auswirken, werden überwacht, soweit nicht beispielsweise durch Factoring die Risiken bereits reduziert wurden. Ebenso werden die Entwicklung der eigenen Marken im Vergleich mit Wettbewerbsprodukten analysiert und Markenschutz betrieben. Für jedes Einzelrisiko ist ein Katalog von Abwehrmaßnahmen beschrieben, der die Auswirkungen bei Eintritt des Risikos begrenzen soll. Mit den Gesellschaftern werden risikorelevante Faktoren regelmäßig besprochen und dabei mögliche Schäden sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Die Muttergesellschaft erstellt monatliche Finanzreports, in denen das Konzern-Geschäftsergebnis (Absatz/Umsatz) sowie die Kostenstruktur detailliert analysiert werden. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Auf diese Weise ist der Vorstand der Muttergesellschaft in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen wird ermöglicht.

Die Produktion ist nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) Version 7 zertifiziert.

## **Risiken und Chancen**

Der Konzern ist verschiedenen branchen- und marktbezogenen Risiken ausgesetzt. Für den Konzern resultieren Risiken vor allem aus dem Absatzmarkt. Durch einen zunehmenden Wettbewerb und den damit verbundenen Preisdruck könnte der Konzern nicht in der Lage sein, seine Produkte in der gewünschten Menge oder zu den gewünschten Konditionen zu verkaufen. Ebenso können sich Veränderungen des Verbraucherverhaltens als Risiken und Chancen auswirken. Der Konzern ist als Markenartikelanbieter zudem dem üblichen Wettbewerbsrisiko, das ihm aus Handelsmarken erwächst, ausgesetzt. Dabei entstehen Chancen und Risiken aus den von uns vertriebenen Marken und deren Marktpositionierung. Daneben ist der Konzern den branchenüblichen Produkthaftungsrisiken ausgesetzt. Chancen können sich aus der Erschließung neuer Marktsegmente ergeben.

Der Geschäftserfolg ist auch von dem Bestehen von Vertriebsverträgen und der Leistungsfähigkeit der Vertragspartner abhängig. Können Distributionsmarken nicht in dem erwarteten Umfang vermarktet werden, kann dies Umsatzeinbußen zur Folge haben. Die Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen führt zu Umsatz- und Ertragseinbußen. Aus neuen Distributionsmarken können sich Chancen ergeben.

Der Ausfall von Zulieferern oder Verzögerungen in der Belieferung oder andere Beeinträchtigungen der Lieferkette könnten zum Verlust von Kunden und anderen Vertragspartnern führen, was sich nachteilig auf Umsatz und Ergebnis auswirken könnte. Steigende Rohstoffkosten können sich ebenso negativ auf das Ergebnis auswirken, wenn diese nicht an den Handel und Endkunden weitergegeben werden können.

Der Konzern ist darauf angewiesen, die bestehende Fremdfinanzierung regelmäßig zu erneuern. Der überwiegende Teil des Fremdfinanzierungsbedarfs wird dabei bislang über Privatplatzierungen bei institutionellen Investoren über den Markt für Unternehmensanleihen gedeckt, die zum Bilanzstichtag auf einen Nominalbetrag (ohne abgegrenzte Zinsen) von insgesamt Mio. EUR 88,8 valutieren. Soweit es nicht gelingt, das Vertrauen der Kapitalmärkte durch eine hohe Transparenz in der Finanzberichterstattung, verlässliche Bedienung der eingegangenen Verpflichtungen und Erreichung der formulierten operativen und finanzwirtschaftlichen Zielsetzungen in unseren Unternehmen zu erhalten oder zu erhöhen, besteht das grundsätzliche Risiko, dass der externe Finanzbedarf nicht im notwendigen Umfang gedeckt werden kann.

Das erfolgreiche öffentliche Angebot der im Oktober 2022 neu ausgegebenen Anleihe ist Ausdruck des Vertrauens der Kapitalgeber in die Semper idem Underberg AG. Entsprechend ist der Vorstand zuversichtlich, den auch in Folgejahren anstehenden Refinanzierungsbedarf decken zu können.

Zur Sicherung der Anschlussfinanzierung im vorstehend genannten Sinne sowie zur nachhaltigen Finanzierung der Wachstumsstrategie des Semper idem-Konzerns arbeitet der Vorstand gemeinsam mit verschiedenen Bankpartnern unverändert auch an alternativen Finanzierungsmodellen zur Revolvierung der auslaufenden Anleihen. Insgesamt ergeben sich in diesem Zusammenhang erhebliche Chancen für den Semper idem-Konzern, da wir davon ausgehen, eine solide Basis für eine langfristige Absicherung unserer Finanzierungsstruktur zu schaffen.

Die Unsicherheiten durch die COVID-19-Pandemie sind im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeklungen und bestehen nur für den Fall eines erneuten Ausbruchs durch z.B. eine neue, dominierende Variante weiter.

Aufgrund des seit Ende Februar 2022 bestehenden Ukraine-Kriegs hat der Konzern sein Russland-Geschäft mit geringen Auswirkungen auf Umsatz und Ertrag eingestellt. Deutlich schwerwiegender sind die als Kriegsfolge eingetretenen Preissteigerungen auf dem Energie- und Rohstoffmarkt sowie die Auswirkungen auf die Logistik. Das Unternehmen hat alle Anstrengungen unternommen, die Produktions- und Lieferfähigkeit aufrechtzuerhalten und die Kostensteigerungen in Grenzen zu halten. Die Unsicherheiten bestehen jedoch weiter auch vor dem Hintergrund anderer geopolitischer Risiken (bspw. China/Taiwan).

Insgesamt ist der Ausblick für das kommende Geschäftsjahr aufgrund erster Erfolge der Markenmodernisierungen und Werbekampagnen trotz weiterer Kostensteigerungen verhalten optimistisch.

### **Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns**

Nach den vorliegenden Informationen aus dem zuvor beschriebenen Risikomanagementsystem haben sich keine weiteren Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzern ergeben.

## **IV. Prognosebericht**

### **1. Allgemein**

Ziel des kommenden Geschäftsjahres 2023/2024 ist es, die erfolgreiche Modernisierung der Semperidem-Marken fortzusetzen und auszubauen; dabei wird auf Kontinuität sowie mutige, erlebbare Inszenierungen gesetzt. Folgende Maßnahmenpakete sind vorgesehen: a) Wiederholung bewährter, reichenweitenstarker ATL- und Aktivierungsformate, b) der Push von Digitalisierung, Communities und Social Media insb. mittels der Partnerschaft mit der Digitalplattform OMR, c) fokussierte Neuproduktlaunches auf den Kernmarken sowie d) der Ausbau der im Jahr 2022/2023 gestarteten internationalen Initiativen.

Die Marke Underberg baut seine Markenmodernisierung aus. Ziel ist es, die Marke innerhalb der Stammverwender weiter zu penetrieren, Extensivverwender zu aktivieren und sich vor allem im Relevant Set der Millennial-Zielgruppe zu verankern. Kern der Modernisierung im Jahr 2023 ist die Family-Partnerschaft von Underberg mit der führenden europäischen Plattform für die globale Digitalwirtschaft OMR. Beim OMR Festival 2023 wird Underberg als exklusiver Partner für Shots und Digestifs sich und seine Welt erlebnisreich präsentieren. Darüber hinaus ist die ganzjährige Kooperation mit OMR Teil einer langfristigen Strategie, das Unternehmen jünger, trendiger und digitaler zu machen. Für mehr Zugänglichkeit über Geschmacksvarianten und reduzierte Grädigkeit werden eine Forcierung der Mixability-Strategie sowie eine exklusive Limited Edition sorgen. Die erfolgreichen Kooperationen mit der schwedischen Metal Band Amon Amarth und der Lifestyle-Snowboard-Marke Burton werden fortgesetzt. Zudem werden verstärkt wieder Oktober- und Bierfestivals nach dem Motto „U'zapft is“ bespielt. Eine wesentliche Rolle spielt auch der weitere Roll-out der neuen Underberg-Welt in den internationalen Märkten verbunden mit aufmerksamkeitsstarken Aktivierungen im On- und Off-trade.

Die Marke Asbach setzt nach starkem Turnaround in den letzten zwei Jahren auf weitere Rotationssteigerungen und auf ihre Positionierung als Premium-Mix-Spirituose mit Kultstatus. Eine Kernmaßnahme ist die Wiederholung und der Ausbau des erfolgreichen Kabel-eins-TV-Formats „Asbach Deutschlands bester Partykeller“ – als erneuter Titelsponsor präsentiert von prominenten Gesichtern wie Reality Star Jürgen Milski und Comedian Mirja Boes. Zudem wird das eigene Branded-Entertainment-Format „Asbach Comedy Stammtisch“ fortgesetzt sowie die umfangreiche Aktivierung auf dem Parookaville-Festival in Weeze. Reichweitenstarke Influencer-Kampagnen sorgen zudem für den Ausbau der Line Extension Asbach Coffee & Cream. Auf den internationalen Märkten setzt Asbach weiterhin auf seine Premium-Produkte, besonders hochwertige, lange im Fass gelagerte Brandy-Sorten. Im Lizenzbereich feiert die Asbach Praline 100 Jahre und erzählt die Entstehungsgeschichte rund um die weiblichen Asbach-Verwenderinnen.

Pitú – Marktführer im Cachaca Markt – will sich im Jahr 2023/2024 verstärkt im Relevant Set des Verbrauchers in Europa verankern und dabei den Fokus auf seine Caipirinha-Produkte setzen. Dabei wird die Caipirinha-Kompetenz in Verwendungsanlässen und Produktangeboten weiterhin facettenreich gespielt. Die Produktlancierungen 2022/2023 Pitú Flavoured Passionfruit in der 0,7 L-Flasche, die Pitú Caipi Passionfruit in der Dose sowie neue internationale Caipi Ready-To-Drink-Varianten (5 % Grädigkeit und alkoholfrei) werden weiter ausgerollt. Zudem wird an zukunftsweisen Produktinnovationen gearbeitet, die zum Ende des Geschäftsjahres erstmals in-store sein sollen. Daneben wird die Marke das Engagement auf den letztjährigen Aktivierungsmaßnahmen verstärken: u.a. wird Pitú auf dem zweitägigen San Hejmo Festival in Weeze sowie durch erneute Media-Kooperationen mit der Erlebnismarke Mydays auf reichweitenstarken TV-Kanälen mit brasilianischer Leichtherzigkeit und zielgruppengenau inszeniert.

Das Geschäft mit der Marke St. Hubertus soll im Jahr 2023/2024 stabilisiert und konsolidiert werden im Zuge von durch stark gestiegenen Cost of Goods bedingten Preiserhöhungen. Im Kern stehen die Pflege und Bindung der starken St. Hubertus Community mit neuem relevanten Content und die Sortimentsoptimierung zugunsten der fruchtigen Shotvarianten – ergänzt um die Großflasche.

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 sind die weitere Intensivierung bestehender Vertriebs-Partnerschaften und der Ausbau von deren Fokus-Marken in Deutschland geplant, namentlich der Ausbau der Zusammenarbeit mit OSBORNE (Fokus GIN GOLD), AMBER (Fokus TAMBOVSKAYA VODKA) und ANORA (Fokus KOSKENKORVA VODKA). Die Marktbedeutung der Diversa Vertriebsorganisation in Deutschland wird hierdurch nachhaltig gestärkt.

## **2. Einflüsse durch Corona und Ukraine-Krieg**

Die Einflüsse und Unsicherheiten durch die COVID-19-Pandemie sind im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeklungen und bestehen nur für den Fall eines erneuten Ausbruchs durch z.B. eine neue, dominierende Variante weiter. Die Situation in Hotel und Gastronomie hat sich nach Marktbereinigungen und inflationsbedingter Konsumzurückhaltung auf einem niedrigeren Niveau stabilisiert. Die Reiselust ist zurück und so werden wieder stärkere Duty-Free-Umsätze erwartet.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat seit Februar 2022 in Europa und weltweit zu starken Wirtschaftsreaktionen einhergehend mit einer signifikanten Beeinträchtigung der globalen Handelsströme, Lieferketten und steigenden Energie- und Rohstoffkosten geführt. Für das Jahr 2023 wird allenfalls mit einer leichten Normalisierung bei einem weiterhin sehr hohen Kostenniveau gerechnet.

### 3. Einschätzung zur Gesamtentwicklung des Konzerns

Die Entwicklung unseres Absatzvolumens ist geprägt durch unsere Eigenmarken (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Grasovka und Hubertustropfen), unsere Innovationsfähigkeit sowie die Distributionsmarken und ist abhängig von der Entwicklung des Marktumfeldes sowie der Handelskonzentration.

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 rechnet der Konzern deshalb auf Basis der zuvor beschriebenen allgemeinen Entwicklung und unserer Positionierung im Markt und unter Vorbehalt der weiteren Einflüsse durch den Ukraine-Krieg mit den nachfolgenden finanziellen Steuerungsgrößen:

		Plan	IST
		2023/2024	2022/2023
Umsatzerlöse			
(excl. Branntweinsteuer)	Mio. EUR	160 – 170	145,2
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	10,5 – 11,5	11,6
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	6,2 – 7,2	8,0
Absatz	Mio. l	20,4 – 21,7	20,8
Mitarbeiter	Anzahl	222	220

Im neuen Geschäftsjahr rechnet der Konzern mit einem starken Umsatzwachstum auf Mio. EUR 160 bis Mio. EUR 170 bei konstant bzw. leicht steigendem Absatz. Für das EBITDA wird bei sinkender EBITDA-Marge eine Range von Mio. EUR 10,5 bis Mio. EUR 11,5 erwartet. Die genannten Ziele wollen wir mit 222 Mitarbeitern erreichen.

Rheinberg, den 21. Juli 2023

Der Vorstand

Thomas Mempel

Michael Söhlke

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzernbilanz zum 31. März 2023

Aktiva		Passiva			
	31.3.2023 EUR	Vorjahr EUR		31.3.2023 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	15.851.000,00	15.851.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.917.798,50	37.977.800,78	<b>II. Kapitalrücklage</b>	48.384.992,25	48.384.992,25
2. Geschäfts- oder Firmenwert	735.882,31	774.060,31	<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
	<u>36.653.680,81</u>	<u>38.751.861,09</u>	Andere Gewinnrücklagen	11.000.000,00	11.000.000,00
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>IV. Konzernbilanzverlust</b>	28.788.772,22	25.667.135,02
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.581.727,53	11.010.421,60	<b>V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung</b>	-154.408,76	-45.673,29
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.716.177,36	5.131.824,58	<b>VI. Anteile anderer Gesellschafter</b>	5.481.999,75	7.739.979,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.627.341,14	1.539.482,28		<u>51.774.811,02</u>	<u>57.263.163,90</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	332.472,66	214.274,39	<b>B. Rückstellungen</b>		
	<u>17.257.718,69</u>	<u>17.896.002,85</u>	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.169.993,00	25.416.168,00
<b>III. Finanzanlagen</b>			2. Steuerrückstellungen	1.136.378,68	1.187.935,07
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.358.143,12	3.358.143,12	3. Sonstige Rückstellungen	13.209.797,38	11.257.596,41
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	26.422.952,41	26.086.080,54		<u>40.516.169,06</u>	<u>37.861.699,48</u>
3. Beteiligungen	9.598,96	9.598,96	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
	<u>29.790.694,49</u>	<u>29.453.822,62</u>	1. Anleihen	90.749.668,12	86.625.138,85
	<u>83.702.093,99</u>	<u>86.101.686,56</u>	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.665,55	165.452,77
<b>B. Umlaufvermögen</b>			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.292.442,03	7.835.871,39
<b>I. Vorräte</b>			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	610.592,67	566.687,21
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.842.280,47	10.516.126,76	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.802,72	369.038,05
2. Unfertige Erzeugnisse	14.723.364,79	13.146.342,56	6. Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern	10.291.461,39	11.542.378,71
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	17.532.022,64	15.249.567,89	7. Sonstige Verbindlichkeiten	1.146.123,33	932.591,28
	<u>40.097.667,90</u>	<u>38.912.037,21</u>		<u>111.165.755,81</u>	<u>108.037.158,26</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.868.099,00	3.489.000,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.407.360,23	9.591.662,95	<b>E. Passive latente Steuern</b>	3.880.900,43	3.549.420,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	43.899.690,32	39.973.121,85			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.955.542,92	2.930.585,84			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	8.589.957,59	5.938.905,27			
	<u>64.852.551,06</u>	<u>58.434.275,91</u>			
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	21.365.046,12	26.597.688,81			
	<u>126.315.265,08</u>	<u>123.944.001,93</u>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	188.376,25	154.753,15			
	<u>210.205.735,32</u>	<u>210.200.441,64</u>		<u>210.205.735,32</u>	<u>210.200.441,64</u>

**Semper idem Underberg AG, Rheinberg**

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis 31. März 2023**

	2022/2023	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Brutto-Umsatzerlöse	213.644.465,04	212.497.295,77
2. Branntweinsteueraufwendungen	68.459.675,55	71.523.943,00
3. Umsatzerlöse	145.184.789,49	140.973.352,77
4. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.326.693,48	2.486.692,75
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.472.334,05	2.661.503,04
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	76.153.745,41	72.079.867,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.126.378,88	15.854.058,40
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.898.592,25	12.297.925,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.072.328,08	1.992.833,31
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.592.076,53	3.171.271,73
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.680.291,46	29.269.735,57
10. Erträge aus Beteiligungen	233.706,28	21.667,59
11. Erträge aus assoziierten Unternehmen	2.286.807,93	2.278.328,79
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.182.431,41	2.249.954,97
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.854.815,08	5.791.050,71
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.452.509,34	793.370,35
15. Ergebnis nach Steuern	856.025,61	4.448.001,08
16. Sonstige Steuern	108.418,79	176.990,46
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	-4.101.370,73	-2.186.090,37
18. Konzernjahresfehlbetrag (Vorjahr: -überschuss)	3.353.763,91	2.084.920,25
19. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust (Vorjahr: anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn)	232.126,71	216.473,38
20. Verlustvortrag	25.667.135,02	31.579.581,89
21. Entnahme aus der Gewinnrücklage	0,00	4.044.000,00
22. Konzernbilanzverlust	28.788.772,22	25.667.135,02

## **Semper idem Underberg AG, Rheinberg**

### **Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022/2023**

#### **Gesetzliche Vorschriften**

Die Semper idem Underberg AG (nachfolgend kurz: Semper idem oder Muttergesellschaft) mit Sitz in Rheinberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve unter HRB 15062 eingetragen.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Für die Darstellung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke, die wahlweise in der Konzernbilanz bzw. in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang anzubringen sind, insgesamt im Konzernanhang aufgeführt.

#### **Konsolidierungskreis**

In den vorliegenden Konzernabschluss sind gemäß § 294 Abs. 1 HGB alle Tochtergesellschaften durch Vollkonsolidierung einbezogen worden, auf die die Semper idem Underberg AG einen beherrschenden Einfluss im Sinne des § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB ausüben kann, soweit eine Einbeziehung nicht unterbleiben durfte. Es wurden sieben (Vorjahr: acht) inländische und zwei (Vorjahr: vier) ausländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Weiterhin werden die Beteiligungen an drei (Vorjahr: drei) Gesellschaften im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen, soweit eine Einbeziehung nicht unterbleiben durfte.

Die Semper idem hat im Geschäftsjahr 2007/2008 50 % der Anteile an der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen, erworben. Die Gesellschaft wird wie im Vorjahr at-equity bewertet. Der Ansatz erfolgt im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 3 HGB a.F. mit dem Betrag, der dem anteiligen Eigenkapital der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen, im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile entspricht. Dieser Ansatz wird jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen angepasst.

Zum 31. März 2017 hat die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, (kurz: Underberg KG) ihre Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg, (kurz: H. Underberg-Albrecht) sowie an deren Komplementärin, der H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg, in die Muttergesellschaft eingebracht. Beide eingebrachten Gesellschaften werden danach zu 100 % durch die Semper idem gehalten. Darüber hinaus kontrolliert die Muttergesellschaft somit durch ihre Beteiligung an der H. Underberg-Albrecht die Gurktaler AG, Wien/Österreich, (kurz: Gurktaler) und hält mittelbare Beteiligungen an der P. Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, sowie an weiteren Gesellschaften, die damit zum 31. März 2017 in den Konsolidierungskreis aufzunehmen waren. Im Rahmen der auf den 31. März 2017 vorzunehmenden erstmaligen Kapitalkonsolidierung waren daher „Anschaffungskosten“ der Beteiligung in Höhe von insgesamt Mio. EUR 66,9 mit dem für Zwecke der Erstkonsolidierung neu bewerteten Eigenkapital der H. Underberg-Albrecht aufzurechnen. Diese „Anschaffungskosten“ ergaben sich dabei mit Mio. EUR 33,5 aus dem Wert der zu diesem Zeitpunkt neu eingelegten Anteile sowie mit Mio. EUR 33,4 aus dem bis zum 31. März 2017 gemäß § 312 HGB nach der sog. Equity-Methode fortgeführten Wertansatz der Beteiligung im Konzernabschluss der Semper idem.

Zum 31. März 2019 hat die Semper idem Underberg AG die Anteile an der Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien, von der Underberg KG erworben, die damit zum 31. März 2019 in den Konsolidierungskreis aufzunehmen war.

Die Semper idem hat im Geschäftsjahr 2018/2019 25 % der Anteile an der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre//Dänemark, von der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, erworben. Die Gesellschaft wird at-equity bewertet. Der Ansatz erfolgt im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 312 Abs. 1, 2 und 3 HGB mit dem Betrag, der dem anteiligen Eigenkapital der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre//Dänemark, im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile entspricht. Dieser Ansatz wird jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen angepasst.

Zum 30. März 2022 hat die H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG weitere Aktien an der Gurktaler AG, Wien/Österreich, von der Underberg KG erworben. Der Kauf erfolgte über die Verrechnung der Kaufpreisforderung mit noch offenen Verbindlichkeiten der Verkäuferin. Damit erhöht sich die Beteiligungsquote von 55,7 % auf 83,7 %. Der Vorgang wird im Rahmen eines Kapitalvorgangs als Verrechnung der Anschaffungskosten der weiteren Anteile mit dem hierauf entfallenden Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verbucht. Der daraus entstandene Unterschiedsbetrag von TEUR 2.150 wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Zum 31. März 2022 wurde das 100%ige Tochterunternehmen Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH auf die Diversa Spezialitäten GmbH verschmolzen. Zum 30. September 2022 wurden die Gurktaler Alpenkräuter GmbH mit Sitz in Gurk (Österreich) und die Rossbacher Vertriebs GmbH in Wien (Österreich) auf die Gurktaler AG mit Sitz in Wien (Österreich) verschmolzen. Die Eintragung in das österreichische Firmenbuch erfolgt erst im folgenden Geschäftsjahr.

Wegen insgesamt untergeordneter Bedeutung wurden Gesellschaften gemäß dem Wahlrecht nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich sämtlich um vollständig bzw. nahezu inaktive Gesellschaften. Sie verfügen über kein wesentliches Vermögen oder wesentliche Schulden. Aus gleichem Grund unterbleibt auch eine Bewertung at-equity.

Weitere Veränderungen des Konsolidierungskreises haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben. Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ergab sich weder einzeln noch in Summe ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sind auf den Stichtag der Muttergesellschaft erstellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Erwerbsvorgänge bis zum 31. März 2010 nach der Buchwertmethode. Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden danach gemäß der Buchwertmethode den in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenständen (anteilig) zugeschrieben bzw. als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder als passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung dem Eigenkapital des Konzerns zugeordnet.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 31. März 2010 kommt die Neubewertungsmethode zum Ansatz. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der Zeitpunkt, zu dem das jeweilige Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Einbeziehung der assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode erfolgt mit der Buchwertmethode. Für die Ermittlung der Unterschiedsbeträge wurden die Wertansätze zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist, zugrunde gelegt.

Zwischenergebnisse, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen wurden konsolidiert.

Aus ergebniswirksamen Anpassungen der Einzelabschlüsse und Konsolidierungsmaßnahmen sind, soweit erforderlich, aktive bzw. passive latente Steuern gebildet worden. Die aktiven latenten Steuern wurden mit den passiven latenten Steuern saldiert. Für latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wird unverändert ein Steuersatz von 30,0 % zugrunde gelegt.

### **Währungsumrechnung**

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden, sofern nicht in Euro aufgestellt, in Anwendung von § 308a HGB auf Euro umgerechnet. Die Aktiv- und Passivposten werden mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag umgerechnet.

Im Anlagenspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Positionen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen in einer separaten Spalte als Währungsdifferenz ausgewiesen.

Auf Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Die Markenrechte Asbach werden seit dem 1. September 2012 über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Bemessungsgrundlage für die Abschreibung ist der Buchwert zum 31. August 2012 von TEUR 16.000.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2017 erfassten Markenrechte im Eigentum der H. Underberg-Albrecht (Pitu, XuXu und Sangrita) sowie der Gurktaler (Gurktaler und Rossbacher) werden ebenfalls über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Die Marken sind bereits seit Jahrzehnten im Markt etabliert und es liegen derzeit keine Indizien dafür vor, dass das Marktumfeld sich signifikant ändert. Der Konsum von Spirituosen ist überwiegend konstant. Auf Grundlage der Markenhistorie und unserer langfristigen Planungen gehen wir daher davon aus, dass die Markenrechte bei den planmäßig durchzuführenden Maßnahmen zur Markenpflege und regelmäßiger Verlängerung des Markenschutzes jeweils grundsätzlich eine nahezu unbegrenzte Nutzungsdauer erreichen können. Da Veränderungen im Kundenverhalten jedoch nicht vollständig auszuschließen sind, haben wir die planmäßige Nutzungsdauer vorsichtig mit einem Zeithorizont von 25 Jahren bemessen, der unserer aktuellen Einschätzung über einen zumindest erreichbaren wirtschaftlichen Nutzungshorizont der Markenrechte entspricht.

Die zum 31. März 2019 erworbenen Markenrechte der Semper idem von der Underberg do Brasil Industria de Bebidas Ltda. werden über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben.

Der Geschäfte- oder Firmenwert eines bereits in den Vorjahren in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmens wird unverändert planmäßig über die erwartete betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben, da die erworbenen Geschäfte zumindest über diesen Zeitraum einen positiven Ergebnisbeitrag erwarten lassen. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2017 aus der Neubewertung der H. Underberg-Albrecht und der Gurktaler entstandenen Geschäfte- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 954 werden über 25 Jahre abgeschrieben. Da die geschaftewertbildenden Faktoren betreffend die zum 31. März 2017 erstmals zu konsolidierenden Gesellschaften in engem Zusammenhang mit den durch die Gesellschaften gehaltenen Markenrechten stehen, wurde auch die planmäßige Nutzungsdauer für den Geschäfte- oder Firmenwert entsprechend bemessen.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2019 der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S ergab sich aus der Neubewertung ein Geschäfte- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.060. Dieser wird seit dem 1. April 2019 planmäßig über die erwartete betriebliche Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben, da die erworbenen Geschäfte zumindest über diesen Zeitraum einen positiven Ergebnisbeitrag erwarten lassen.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Investitionszulagen werden von den geförderten technischen Anlagen und Maschinen direkt abgesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 810,00 wurden direkt aufwandswirksam erfasst.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 25
Markenrechte	15 bis 25
Geschäfts- oder Firmenwert	10 bis 25
Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet, soweit zum Bilanzstichtag von einer dauerhaften Wertminderung der jeweiligen Finanzanlagen auszugehen ist.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips at equity bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten nach der gleitenden Durchschnittsmethode bzw. zum niedrigeren Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, und berücksichtigen alle erkennbaren und latenten Risiken und ungewissen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Es wurde als Rechnungszins der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, von 1,79 % (Vorjahr: 1,81 %) gemäß RückAbzinsV zugrunde gelegt. Des Weiteren wurden für Rentenanpassungen 2,2 % p.a. (Vorjahr 2,0 % p.a.), eine einmalige Anhebung der laufenden Renten um 8 % sowie die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zum durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre zu den zur Bewertung herangezogenen letzten zehn Jahren beträgt für diese Pensionsverpflichtungen TEUR 782 (Vorjahr: TEUR 1.249).

Aus den außerplanmäßigen Anpassungen der laufenden Renten von 8 % und der Anhebung des Rententrends auf 2,2 % p.a. ergibt sich eine einmalige Sonderbelastung im Personalaufwand von TEUR 3.001.

Im Wege des Schuldbeitritts im Geschäftsjahr 2004/2005 durch die Underberg GmbH & Co. KG wurden durch diese die Pensionsverpflichtungen der Semper idem übernommen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 9,9 (Vorjahr: Mio. EUR 9,7), wobei die laufenden Aufwendungen aus der Pensionszusage entsprechend der vertraglichen Vereinbarung durch die Semper idem getragen werden. Die bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen und die Ermittlung der entsprechenden Haftungsverhältnisse des Semper idem-Konzerns wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 1,79 % (Vorjahr: 1,81 %) ermittelt, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins) entspricht, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewendet sowie eine Rentenanpassung von 2,2 % p.a. (Vorjahr 2,0 % p.a.) und einmalige Anhebung der laufenden Renten um 8 % zugrunde gelegt. Der sich danach ergebende Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zu der Bewertung unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre zu den zur Bewertung herangezogenen letzten zehn Jahre beträgt TEUR 294 (Vorjahr: TEUR 474).

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 73 wurden vom Unternehmen ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde der Posten Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuer, der die Verbindlichkeit Branntweinsteuer betrifft, entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden in den Einzelabschlüssen mit den entsprechenden unternehmensindividuellen Steuersätzen auf abzugsfähige, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie Verlustvorträge gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Aktive Überhänge werden gemäß dem Wahlrecht nicht angesetzt.

Für die Muttergesellschaft werden latente Steuern für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen ermittelt. Aufgrund der bestehenden Organschaft werden die latenten Steuern beim Organträger bilanziert.

Ferner werden latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge gemäß § 306 HGB mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen gebildet.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### Konzerngesellschaften

Nachfolgend sind alle Unternehmen benannt, die nach § 294 oder § 311 HGB in diesen Konzernabschluss einbezogen werden:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote %
Asbach GmbH, Rüdesheim	100,0
Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0
H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg	100,0
Anton Riemerschmid Weinbrennerei und Likörfabrik GmbH & Co. KG, Erding	100,0
Georg Hemmeter GmbH, Erding	100,0
Rüdesheimer Spirituoserverbund GmbH, Rüdesheim	100,0
Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen	50,0 <sup>1)2)</sup>
Gurktaler AG, Wien/Österreich	83,7
Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich	41,8 <sup>1)</sup>
Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien	99,814
Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark	25,0 <sup>1)2)</sup>

<sup>1)</sup> At-Equity Konsolidierung

<sup>2)</sup> Per 31. Dezember 2022

Für eine weitere Gesellschaft wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 1 HGB in Anspruch genommen.

Folgende Unternehmen werden wegen ihrer einzeln und insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2022/2023 TEUR
Guter Stern GmbH, Rheinberg	100,0	66,7	4,3
C.K. Heinrich & Co. GmbH, Rheinberg	100,0	34,5	0,2
H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg	100,0 <sup>1)</sup>	430,2	17,8
Hubertus Kräuterspirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 <sup>1)</sup>	32,1	1,6
J.A. Gilka GmbH & Co. KG, Rheinberg	100,0 <sup>2)</sup>	102,3	18,3
St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0	86,1	9,6
Rüdesheimer Spezialitäten GmbH, Rüdesheim	100,0 <sup>1)</sup>	-3,3	-2,4
Riemerschmid Sirup Erding GmbH, Erding	100,0	16,0	-1,0
Underberg Sales Corporation, New York/USA	100,0	647,6	331,6
Pitú Importadora Exportadora GmbH, Erding	100,0 <sup>1)</sup>	50,2	1,1
Sangrita Gewürz- und Kräuterspezialitäten GmbH, Erding	100,0 <sup>1)</sup>	26,7	1,3

<sup>1)</sup> Mittelbarer Anteilsbesitz der Muttergesellschaft

<sup>2)</sup> (Anteiliges) Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Jahresergebnis der Semper idem Underberg AG phasengleich vereinbart

## Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzernanlagengitter in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Nachfolgende Beteiligungen bestehen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Euro Alkohol GmbH, Lüdinghausen	0,1 <sup>1)</sup>	50.737,9	10.908,3

<sup>1)</sup> Jahresabschluss zum 30. September 2022

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben mit folgenden Ausnahmen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 41.133 (Vorjahr: TEUR 39.185), die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, sowie Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von denen TEUR 784 (Vorjahr: TEUR 835) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Geschäftsjahr Forderungen gegen den Gesellschafter Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, in Höhe von TEUR 31.998 (Vorjahr: TEUR 30.232) aus Darlehen und TEUR 9.135 (Vorjahr: TEUR 8.956) aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen enthalten. Die verbleibenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 2.767 (Vorjahr: TEUR 788) resultieren wie im Vorjahr aus laufender Verrechnung von Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen wie im Vorjahr vollständig auf assoziierte Unternehmen. Sie betragen TEUR 2.956 (Vorjahr: TEUR 2.930) und resultieren aus Leistungsforderungen und Zinsen.

## Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Semper idem Underberg AG beträgt unverändert EUR 15.851.000,00 und ist in 15.851.000 Aktien (ausschließlich Stammaktien) mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 (Ifd. Nr. 1-15.851.000) eingeteilt. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

## Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG (Bestehen einer Beteiligung nach § 20 AktG)

Wie im Vorjahr hält die Underberg KG 100 % der Aktien an der Gesellschaft.

## Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 48.385.

## Gewinnrücklagen

Der Betrag der Gewinnrücklagen im Konzern in Höhe von TEUR 11.000 entspricht dem der Gewinnrücklagen der Semper Idem Underberg AG.

## Konzernbilanzverlust

	TEUR
Stand 1. April 2022	-25.667
Konzernjahresfehlbetrag (ohne Minderheitenanteile)	-3.122
Stand 31. März 2023	-28.789

## Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betragen per 31. März 2023 insgesamt TEUR 26.170 (Vorjahr: TEUR 25.416).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 1.408 (Vorjahr: TEUR 1.601), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 1.377 (Vorjahr: TEUR 1.178) sowie Rückstellungen für Vertriebs- und Marketingaufwendungen in Höhe von TEUR 9.603 (Vorjahr: TEUR 7.444).

## Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag der Verbind- lichkeiten TEUR	mit einer Restlaufzeit			durch Grund- pfandrechte/ ähnliche Rechte gesicherte Beträge TEUR
		bis zu einem Jahr TEUR	Zwischen 1 und 5 Jahren TEUR	von mehr als 5 Jahren TEUR	
Anleihen	90.750	2.000	43.750	45.000	0
(Vorjahr:)	(86.625)	(1.625)	(85.000)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73	73	0	0	0
(Vorjahr:)	(165)	(165)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.292	8.292	0	0	0
(Vorjahr:)	(7.836)	(7.836)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	611	611	0	0	0
(Vorjahr:)	(567)	(567)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	3	0	0	0
(Vorjahr:)	(369)	(369)	(0)	(0)	(0)
Verbrauchssteuern	10.291	10.291	0	0	0
(Vorjahr:)	(11.542)	(11.542)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.146	1.146	0	0	0
(Vorjahr:)	(933)	(933)	(0)	(0)	(0)
	<b>111.166</b>	<b>22.416</b>	<b>43.750</b>	<b>45.000</b>	<b>0</b>
	<b>(108.037)</b>	<b>(23.037)</b>	<b>(85.000)</b>	<b>(0)</b>	<b>(0)</b>

Die Anleihen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen die Zinsabgrenzung auf die Anleihen.

## Anleihen

Zum Konzern-Bilanzstichtag bestehen folgende ausstehende Inhaberschuldverschreibungen:

Im Juli 2018 hat die Semper idem Unternehmensanleihen (ISIN DE000A2LQQ43) mit einem Volumen von Mio. EUR 25,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 4,000 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 4. Juli 2024. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 4. Juli 2018.

Im November 2019 hat die Semper idem Unternehmensanleihen (ISIN DE000A2YPAJ3) mit einem Volumen von Mio. EUR 60,0 im Rahmen eines öffentlichen Angebotes sowie einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Das Angebot umfasste auch ein freiwilliges Umtauschangebot einschließlich Mehrerwerbsoption an die Inhaber der bestehenden Anleihen 2015/2020 (ISIN DE000A13SHW9) sowie 2014/2021 (ISIN DE000A11QR16). Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 4,000 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 18. November 2025. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 18. November 2019.

Im Oktober 2022 hat die Semper idem Unternehmensanleihen (ISIN DE000A30VMF2) mit einem Volumen von Mio. EUR 45,0 im Rahmen eines öffentlichen Angebotes sowie einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Das Angebot umfasste auch ein freiwilliges Umtauschangebot einschließlich Mehrerwerbsoption an die Inhaber der bestehenden Anleihen 2018/2024 (ISIN DE000A2LQQ43) sowie 2019/2025 (ISIN DE000A2YPAJ3). Von der Anleihe 2018/2024 wurden Mio. EUR 6,1 und von der Anleihe 2019/2025 Mio. EUR 26,2 umgetauscht. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 5,50 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 7. Oktober 2028. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 7. Oktober 2022.

Am 21. Oktober 2022 hat die Semper idem einen Teilbetrag in Höhe von Mio. EUR 8,9 der ausstehenden Anleihen 2018/2024 (ISIN DE000A2LQQ43) vorzeitig mit Wirkung zum 21. November 2022 gekündigt.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr den laufenden Verrechnungsverkehr sowie kurzfristige Finanzierungen.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 129) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 88) enthalten.

### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Zwischen der Semper idem und der Underberg KG wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 ein neuer Vertrag zur Lieferung von Kräutermischungen abgeschlossen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 2.868 (Vorjahr: TEUR 3.489) verteilt vorausbezahlte und grundsätzlich abrechenbare Kellerkosten auf künftige Jahre.

### **Latente Steuern**

Passive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.655 (Vorjahr: TEUR 1.561) resultieren aus Differenzen im Einzelabschluss der Asbach GmbH zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den jeweiligen Steuerbilanzwerten aus der Übertragung von Markenrechten zum 1. Oktober 2005. Der Steuersatz beträgt 28,8 % (Vorjahr: 16,0 %) und beinhaltet erstmals auch Gewerbesteuer.

Aktive latente Steuern resultieren aus der Differenz in einem Einzelabschluss zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den jeweiligen Steuerbilanzwerten aus Pensionsrückstellungen von TEUR 3.384 (Vorjahr: TEUR 2.877). Die Bewertung der temporären Differenz erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 28,8 % (Vorjahr: 28,8 %).

Darüber hinaus ergeben sich unter Anwendung des konzernüblichen Steuersatzes von 30,0 % aktive latente Steuern von TEUR 722 (Vorjahr: TEUR 747) sowie passive latente Steuern von TEUR 5.332 (Vorjahr: TEUR 5.612) gemäß § 306 HGB aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Unsalidiert ergibt sich hieraus eine Summe von TEUR 7.987 (Vorjahr: TEUR 7.173) passiven sowie von TEUR 4.106 (Vorjahr: TEUR 3.624) aktiven latenten Steuern. Nach Saldierung verbleibt ein passiver Überhang von TEUR 3.881 (Vorjahr: TEUR 3.549).

## Haftungsverhältnisse

Der Konzern haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) übernommenen Pensionsverpflichtungen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 9,9 (Vorjahr: Mio. EUR 9,7). Der Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG erfolgte im Geschäftsjahr 2004/2005. Der aus der Umstellung auf das BilMoG zum 1. April 2010 resultierende fortgeschriebene Unterschiedsbetrag wurde im Vorjahr den Pensionsrückstellungen komplett zugeführt. Somit ergibt sich keine Unterdeckung der Rückstellungen. Aus diesen Pensionsverpflichtungen resultieren zukünftig Zahlungen, da die Semper idem Underberg AG die Underberg GmbH & Co. KG von etwaigen Wertänderungen der Pensionsverpflichtungen (bspw. aus Zinseffekten) freigestellt hat. Mit einer Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis ist aufgrund einer ausreichenden Liquiditäts- und Ertragslage bei der originären Schuldnerin nicht zu rechnen.

## Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Das Verwaltungsgebäude in Rheinberg – einschließlich des zugehörigen Grund und Bodens – wurde in Vorjahren im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Geschäfts an einen Finanzinvestor verkauft. Dies trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei. Gleichzeitig wurde ein langfristiger Mietvertrag über 15 Jahre bis 2025 abgeschlossen, der eine Andienungspflicht des Vermieters enthält, falls dieser beabsichtigt, das Mietobjekt zu verkaufen. Die Semper idem hat damit die Chance, die Immobilie auch weiterhin langfristig nutzen zu können. Aus dem Mietvertrag resultiert ein jährlicher Mietzins von TEUR 607, somit über die verbleibende Laufzeit bis 2025 von TEUR 1.215 (Vorjahr: TEUR 1.699).

Der Konzern hat Forderungen in Höhe von TEUR 18.886 (Vorjahr: TEUR 18.445) bei Factoringgesellschaften eingereicht. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaft über. Der Konzern behält jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement inne. Ebenfalls verbleibt das Veritätsrisiko beim Semper idem Underberg-Konzern.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2023/2024	2024/2025
	TEUR	TEUR
Mieten, Leasing- und Wartungsgebühren, Werbeverträge	599	543

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Bedeutsamste Einzelposition ist der Mietvertrag mit Santa Barbara in Wilthen (TEUR 276 p.a.). Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich über die Gesamtlaufzeit der Verträge auf insgesamt Mio. EUR 1,1 (Vorjahr: Mio. EUR 1,5). Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietverhältnis betreffend die Büroimmobilie Semper idem-Haus in Rheinberg sind in diesem Betrag nicht enthalten; siehe dazu den vorhergehenden Abschnitt zu den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2022/2023 insgesamt Mio. EUR 145,2 (Vorjahr: Mio. EUR 141,0). Sie werden im In- und Ausland erwirtschaftet. In den Umsatzerlösen sind Exporterlöse in Höhe von Mio. EUR 20,8 (Vorjahr: Mio. EUR 16,3) enthalten.

Gliederung nach Produktgruppen

	2022/2023 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Eigenerzeugnisse	151,4	139,0
Handelswaren	51,5	61,7
	202,9	200,7
Sonstige Umsatzerlöse	10,7	11,8
Brutto-Umsatzerlöse	213,6	212,5
Branntweinsteueraufwendungen	-68,4	-71,5
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>145,2</b>	<b>141,0</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 1.472 (Vorjahr: TEUR 2.662) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 920 (Vorjahr: TEUR 1.195). Die periodenfremden Erträge betragen TEUR 229 (Vorjahr: TEUR 165).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 48).

### Personalaufwand

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 220 Angestellte (Vorjahr: 186), davon 83 (Vorjahr: 72) gewerbliche Arbeitnehmer an unseren Produktionsstandorten in Rheinberg und Rüdesheim am Rhein.

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 2.455 (Vorjahr: TEUR 148).

### Abschreibungen

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr betragen TEUR 3.592 (Vorjahr: TEUR 3.171). Die Abschreibungen enthalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Vertriebsaufwendungen, Marketingaufwendungen und Aufwendungen für Verwaltung. Die periodenfremden Aufwendungen betragen TEUR 405 (Vorjahr: TEUR 1.581).

Im Vorjahr bestanden letztmals Aufwendungen aus der Zuführung des Unterschiedsbetrags aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHG (TEUR 1.292).

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 1).

### **Erträge aus Beteiligungen**

Die Erträge entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

### **Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen**

Die Erträge entfallen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 1.894 (Vorjahr: Erträge TEUR 2.137) auf die Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, und in Höhe von TEUR 388 (Vorjahr: TEUR 141) auf die Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark.

### **Finanzergebnis**

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit TEUR 1.459 (Vorjahr: TEUR 1.789) Zinsen von verbundenen Unternehmen. In den Zinsaufwendungen sind TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 26) Zinsen an verbundene Unternehmen enthalten.

Daneben enthalten die Zinsaufwendungen die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 696 (Vorjahr: TEUR 2.102). Diese betreffen Rückstellungen für Pensionen. Es wurden Zinsen in Höhe von TEUR 4.159 (Vorjahr: TEUR 3.687) gezahlt.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in Höhe von TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 101) die Auflösung passiver latenter Steuern nach § 274 HGB, mit TEUR 507 (Vorjahr: TEUR 420) die Bildung aktiver latenter Steuern nach § 274 HGB sowie mit TEUR 26 die Auflösung aktiver latenter Steuern (Vorjahr: TEUR 160) und mit TEUR 281 (Vorjahr: TEUR 281) die Auflösung passiver latenter Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 HGB. Wir verweisen ergänzend auf die Darstellungen zu den passiven latenten Steuern. Der Ertragsteueraufwand umfasst somit in der Summe latente Steuererträge in Höhe von insgesamt TEUR 863 (Vorjahr: TEUR 641) und laufende Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 1.120 (Vorjahr: TEUR 1.434). Der laufende Steueraufwand beinhaltet periodenfremden Steueraufwand in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 43).

### **Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn**

Der Jahresüberschuss der Semper Idem Underberg AG in Höhe von TEUR 4.101 (Vorjahr: TEUR 2.186) wird aufgrund des am 1. April/23. Oktober 1997 geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe an die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, abgeführt.

### **Angaben zur Kapitalflussrechnung**

In dem Finanzmittelfonds sind wie im Vorjahr keine jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten.

### **Mitglieder des Vorstands**

- Thomas Mempel, Vorstand Vertrieb Deutschland und International, Neukirchen-Vluyn
- Michael Söhlke, Vorstand Finanzen und Controlling, Personal, Logistik, IT, Moers

Die Angabe über die Gesamtbezüge der Vorstände wird gemäß § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die aufgrund eines Schuldbeitritts nicht in der Bilanz enthaltenen Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer betragen TEUR 853.

### **Mitglieder des Aufsichtsrats**

- Herr Emil Underberg, Ehrenvorsitzender, Gesellschafter der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg
- Herr Prof. Dr. Tobias Bürgers, Vorsitzender, Rechtsanwalt, München
- Frau Christiane Underberg, stellvertretende Vorsitzende, Geschäftsführerin der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg
- Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Vorsitzende des Verwaltungsrates der Underberg AG, Frick/Schweiz
- Dr. Thomas Stoffmehl, Rechtsanwalt, Düsseldorf
- Dr. Michael Keppel, Kaufmann, Bad Homburg v.d. Höhe

### **Bezüge des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat hat Bezüge von TEUR 195 für das Geschäftsjahr 2022/2023 von dem Konzern erhalten.

### Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Düsseldorf, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorarvolumen gliedert sich wie folgt auf:

	2022/2023	2021/2022
	TEUR	TEUR
a) Abschlussprüfungsleistungen	179	161
b) Andere Bestätigungsleistungen	100	0
c) Steuerberatungsleistungen	103	63
	<u>382</u>	<u>224</u>

### Inanspruchnahme Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB verzichtet die Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, auf die Aufstellung von Anhang und Lagebericht sowie auf die Offenlegung ihres Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis 31. März 2023.

### Ereignisse nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ereignet.

Rheinberg, den 21. Juli 2023

Der Vorstand

Thomas Mempel

Michael Söhlke

## Semper idem Underberg AG, Rheinberg

## Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2022/2023

	Bruttobuchwerte					kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwerte		
	Stand am	Währungs-	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am	Stand am	Währungs-	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Vorjahr
	1.4.2022	anpassung				31.3.2023	1.4.2022	anpassung			31.3.2023	31.3.2023	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	65.857.064,73	-1.024,08	60.803,74	64.947,37	0,00	65.981.791,76	27.879.263,95	-1.011,40	2.185.740,71	0,00	30.063.993,26	35.917.798,50	37.977.800,78
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.841.545,81	0,00	0,00	0,00	0,00	8.841.545,81	8.067.485,50	0,00	38.178,00	0,00	8.105.663,50	735.882,31	774.060,31
	<u>74.698.610,54</u>	<u>-1.024,08</u>	<u>60.803,74</u>	<u>64.947,37</u>	<u>0,00</u>	<u>74.823.337,57</u>	<u>35.946.749,45</u>	<u>-1.011,40</u>	<u>2.223.918,71</u>	<u>0,00</u>	<u>38.169.656,76</u>	<u>36.653.680,81</u>	<u>38.751.861,09</u>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.450.972,27	-25.192,26	57.882,38	0,00	6.522,34	19.477.140,05	8.440.550,67	-3.411,59	458.273,44	0,00	8.895.412,52	10.581.727,53	11.010.421,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.641.945,68	-23.912,11	255.330,47	1.981,38	4.290,92	19.871.054,50	14.510.121,10	-15.131,08	664.178,04	4.290,92	15.154.877,14	4.716.177,36	5.131.824,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.096.222,08	-12.430,13	339.544,98	0,00	0,00	6.423.336,93	4.556.739,80	-6.450,35	245.706,34	0,00	4.795.995,79	1.627.341,14	1.539.482,28
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	215.430,39	-11.019,66	196.146,68	-66.928,75	1.156,00	332.472,66	1.156,00	0,00	0,00	1.156,00	0,00	332.472,66	214.274,39
	<u>45.404.570,42</u>	<u>-72.554,16</u>	<u>848.904,51</u>	<u>-64.947,37</u>	<u>11.969,26</u>	<u>46.104.004,14</u>	<u>27.508.567,57</u>	<u>-24.993,02</u>	<u>1.368.157,82</u>	<u>5.446,92</u>	<u>28.846.285,45</u>	<u>17.257.718,69</u>	<u>17.896.002,85</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.934.383,56	0,00	0,00	0,00	0,00	3.934.383,56	576.240,44	0,00	0,00	0,00	576.240,44	3.358.143,12	3.358.143,12
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	26.086.080,54	0,00	336.871,87	0,00	0,00	26.422.952,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.422.952,41	26.086.080,54
3. Beteiligungen	156.108,22	0,00	0,00	0,00	0,00	156.108,22	146.509,26	0,00	0,00	0,00	146.509,26	9.598,96	9.598,96
	<u>30.176.572,32</u>	<u>0,00</u>	<u>336.871,87</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>30.513.444,19</u>	<u>722.749,70</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>722.749,70</u>	<u>29.790.694,49</u>	<u>29.453.822,62</u>
	<u>150.279.753,28</u>	<u>-73.578,24</u>	<u>1.246.580,12</u>	<u>0,00</u>	<u>11.969,26</u>	<u>151.440.785,90</u>	<u>64.178.066,72</u>	<u>-26.004,42</u>	<u>3.592.076,53</u>	<u>5.446,92</u>	<u>67.738.691,91</u>	<u>83.702.093,99</u>	<u>86.101.686,56</u>

## Semper idem Underberg AG, Rheinberg

### Konzern-Kapitalflussrechnung

	2022/2023 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Konzernjahresergebnis vor Ergebnisabführung	0,7	4,3
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3,6	3,1
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	2,8	-1,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	-1,0	-2,6
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4,5	-7,1
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-0,9	4,2
Zinsaufwendungen/Zinserträge (-)	2,7	3,5
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-2,5	-2,3
Ertragsteueraufwand	1,5	0,8
Ertragsteuerzahlungen	-4,7	-0,2
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2,3</b>	<b>2,6</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	6,5
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	-0,1	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0,0	0,3
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-1,1	-4,1
Erhaltene Zinsen	2,2	2,2
Erhaltene Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	2,5	2,1
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>3,5</b>	<b>7,0</b>
Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzkrediten und Begebung von Anleihen	45,0	0,1
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-41,4	-2,7
Gezahlte Zinsen (-)	-4,1	-3,7
Ergebnisabführung (-)	-4,1	-2,2
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter (-)	-1,8	-0,2
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-6,4</b>	<b>-8,7</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-5,2</b>	<b>0,9</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	26,6	25,7
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>21,4</b>	<b>26,6</b>
	31.3.2023	Vorjahr
	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	21,4	26,6

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2022/2023

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung TEUR	Nicht beherrschende Anteile	
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	Konzern- bilanzverlust TEUR		Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Konzern- Eigenkapital TEUR
Stand 31.3.2021	15.851	46.235	15.044	-31.580	-315	20.978	66.213
Ausschüttung						-151	-151
Aufstockung von Anteilen an der Gurktaler AG		2.150				-13.303	-11.153
Währungsumrechnung			-4.044	4.044			0
Einziehung von Anteilen Dritter					269		269
Konzernjahresergebnis/ Konzerngesamtergebnis				1.869		216	2.085
Stand 31.3.2022	15.851	48.385	11.000	-25.667	-46	7.740	57.263
Ausschüttung						-2.026	-2.026
Währungsumrechnung					-108		-108
Konzernjahresergebnis/ Konzerngesamtergebnis				-3.122		-232	-3.354
Stand 31.3.2023	15.851	48.385	11.000	-28.789	-154	5.482	51.775

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Semper idem Underberg AG, Rheinberg

**Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

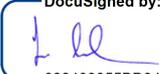
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 21. Juli 2023

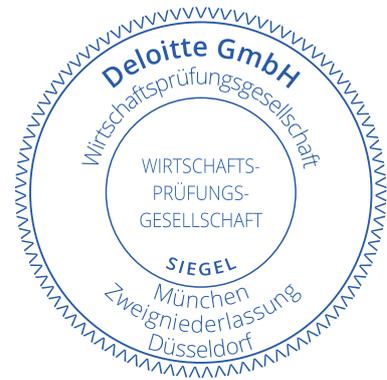
**Deloitte GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DocuSigned by:  
  
622403855BD3424...

(Prof. Dr. Holger Reichmann)  
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:  
  
B10A4DE3DC1347A...

(Dirk Becker)  
Wirtschaftsprüfer



# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für

### Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

#### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

#### 2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

#### 3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

#### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

#### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

#### 6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

#### 7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

#### 8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

#### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

## 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

## 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

## 12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

## 13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

## 14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

## 15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.